

## Vater, du bist mir fremd

**Als Vater lässt mir eine Äusserung unserer jüngeren Tochter einfach keine Ruhe: «Papa, wenn ich meine Lehre abgeschlossen habe, werde ich bei euch ausziehen. Und wenn ich mirs so überlege, so muss ich sagen, dass du mir fremd bist. Eigentlich weiss ich gar nicht, was in dir vorgeht, wie du denkst und fühlst ...» Meine Tochter ist heute 18 Jahre alt und absolviert ihre Lehre bei der kantonalen Verwaltung. Sie möchte Sozialpädagogik studieren. In ihrer Freizeit hat sie sich lange in der Pfadi engagiert. Ihre drei Jahre ältere Schwester lebt in Genf. Dafür, dass wir uns unser Haus und tolle Ferien leisten konnten, musste ich hart arbeiten. Abends war ich oft mit Kollegen aus dem Turnverein zusammen und an den Wochenenden musste so manches im Haus erledigt werden. Wenn die Töchter mich brauchten, war ich immer für sie da! Der Vorwurf meiner Tochter hat mich tief getroffen. Ich weiss gar nicht, wie ich damit umgehen soll, was ich erwidern kann? Natürlich mache ich mir auch Vorwürfe.**

**J. R.**

Lieber Herr R.

Ihr offener und persönlicher Brief hat mich sehr beeindruckt. Ich verstehe es gut, dass eine solche Aussage schmerzt. Der Frage der Tochter steht vermutlich Ihr Gefühl gegenüber, dass Sie einen Teil der Familienzeit verpasst haben. Dadurch, dass Ihre Tochter nicht aggressiv auf Sie zukommt, liegt für mich eher etwas Trauriges und doch Hoffnungsvolles.

Durch diesen Brief haben Sie einen ersten Schritt getan und nicht alles in sich hineingefressen. Sie fragen auch, wie Sie mit dieser Situation umgehen können. Untauglich finde ich alle Versuche, dieses Gespräch möglichst schnell zu vergessen oder auf die Seite zu schieben. Alle Versuche einer Rechtfertigung werden vermutlich von der Tochter als Ausrede wahrgenommen, die sie in ihrem

Wunsch nach mehr Nähe zu ihrem Vater eher verletzt.

Wenn ich jetzt Ihren Brief nochmals auf mich wirken lasse, so zeigen Sie selbst die Spuren zu einem positiven Umgang mit der Situation auf. Sagen Sie ruhig ihrer Tochter, dass Sie ihre Äusserung betroffen gemacht hat und dass Sie gerne intensiver mit ihr darüber reden wollen. Vielleicht können Sie noch beifügen, dass das Interesse, das sie Ihnen gegenüber hat, Sie wirklich freut. Machen Sie etwas ab, wo Sie ungestört miteinander reden können. Ich vermute, dass die Tochter ein Gespräch unter vier Augen schätzt, weil es um Eure Beziehung geht.

Fordern Sie beim Gespräch Ihre Tochter auf, nochmals ihren Wunsch zu äussern und Ihnen auch zu sagen, was sie über all die

Jahre vermisst hat. Ich wiederhole mich: Vermeiden Sie jede Form von Rechtfertigung, sondern hören einfach intensiv zu. Ihre Tochter muss das Gefühl bekommen, dass das, was sie bewegt, für Sie als Vater wichtig ist. Lassen Sie es auch zu, wenn Vorwürfe oder gar Wut aufkommen.

Wenn die Tochter sich ausgesprochen hat, dann drücken Sie Ihr Verständnis für sie aus. Aber reden Sie auch von Ihren Gefühlen und dass es schwer ist, einer Situation in die Augen zu blicken, in der Sie ihrer Tochter etwas schuldig bleiben. Bleiben Sie nicht zu lange bei der Vergangenheit stehen. Sie können diese nicht rückgängig machen. Was aber möglich ist, eine neue Beziehung zur Tochter aufzubauen. Auch darüber würde ich mit der Tochter reden. Und fragen Sie die Tochter, ob Sie der älteren Schwester und Ihrer Frau von diesem Gespräch erzählen dürfen.

Für Sie als Mann ist es eine Chance, vermehrt über das zu reden, was Sie persönlich beschäftigt und bewegt. Ihre Töchter und Ihre Partnerin möchten spüren, wer Sie sind, was Sie bewegt und wie Sie mit dem Leben umgehen. Richten Sie Ihr Augenmerk nicht zu sehr auf die Vergangenheit, sondern auf die Gegenwart.

*Niklaus Knecht-Fatzer*

## Unser Berater für Ehe- und Familienfragen



**Niklaus Knecht-Fatzer**, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Theologe, Seelsorger und Mittelschullehrer. Zusatzausbildungen in Pastoralpsychologie und Erwachsenenbildung. Leitet die kirchliche Fachstelle Partnerschaft – Ehe – Familie in St. Gallen.

Haben auch Sie eine Frage rund um die Familie, so können Sie diese stellen und einschicken an:

Redaktion *ferment*  
Niklaus Knecht-Fatzer  
Ostenbergstrasse 18  
CH-4410 Liestal  
oder per E-Mail:  
apef-sg@bluwin.ch